

faszination PAPIER

Masse und Leichtigkeit

„Papier verkörpert Zartheit und Stärke, Fragilität und Festigkeit, es wirkt gleichermaßen unberührbar wie haptisch anziehend“, stellte die Gründerin des „Haus des Papiers“ in Berlin, Annette Berr, einmal fest. Kein anderes Material ist so wandelbar. Zerknüllt, geklebt, geformt, bedampft oder geknickt – wie unterschiedlich Papier als Material in der zeitgenössischen Kunst wirken kann, zeigt eine Ausstellung im Gustav-Lübcke-Museum in Hamm. Aus einem Baum entstanden, kann, vielfach geschichtet und geklebt, Papier wie Holz bearbeitet werden. Als Skulptur, Origami, Scherenschnitt oder Pappmaché erzeugt es eine eigentümliche Gleichzeitigkeit von Masse und Leichtigkeit. Die Kunstwerke sind nicht nur ästhetisch faszinierend, sondern sprechen zu uns aus Natur, Architektur und Mathematik.

Bianca Severijns, „Protective Blanket“, 2019, © Sigal Kolton

Ausstellung „Faszination Papier – fascination paper“,
bis 15. Januar 2023 im Gustav-Lübcke-Museum, Hamm

Papierkunst

Es hängt in fast jedem Museum irgendwo. Es trägt Zeichnungen, Grafiken und Gemälde. Und doch steht es fast nie selbst im Mittelpunkt: Papier. Das Gustav-Lübcke-Museum in Hamm hebt nun das Papier als Kunstobjekt höchstselbst auf den Sockel und zeigt in der Ausstellung „Faszination Papier“, wie vielfältig Papier ist, wie sensibel und gleichzeitig wie ausdrucksstark.

Der Name der neuen Ausstellung im Hammer Gustav-Lübcke-Museum trifft es auf den Punkt. Wer hier sieht, was man alles aus Papier machen kann, wie Künstlerinnen und Künstler dieses Material auf ganz unterschiedliche Weise einsetzen – als Skulptur, Origami, Scherenschnitt oder in Form von Pappmaché –, der bekommt ganz sicher genau das recht schnell: Faszination für Papier.

„Wenn man mit Papier dreidimensional arbeitet, hat man praktisch unendliche Möglichkeiten“, sagt Diana Lenz-Weber, die Werke von 31 Kunstschaffenden zusammengestellt hat. „Das Material ist einerseits sehr fragil und zart, andererseits verfügt es aber über eine gewisse Stärke.“ Immer wieder stellt sich bei Besucherinnen und Besuchern Verwunderung ein: Das soll Papier sein? Natürlich spricht Papierkunst nicht nur ein ästhetisches Interesse an, immer schwingt auch eine gewisse Faszination für das handwerkliche Geschick mit.

Schon im Eingangsbereich zieht ein Kunstwerk von Angela Glajcar den Blick auf sich – und lenkt ihn sogleich in einen Tunnel aus Papier. Eigentlich sind es nur eingerissene Papierfahnen; doch hintereinander gehängt, entsteht eine Skulptur im Raum. Woanders steht eine Büste, die aussieht wie aus einem massiven Stück, sie besteht aber aus vielen einzelnen weißen Papierschnipseln.

Thomas & Renée Rapedius spüren in ihren suggestiven Installationen Korrespondenzen von Formen in Natur und Kultur auf. Aufgefächerte und beschnittene Skizzenblöcke erinnern an Kakteen oder Anemonen. Es sind Objekte, die in ihrer Materialität künstlich sind und dennoch natürliche Phänomene assoziieren lassen.



Die deutsche Künstlerin Lore Bert hat unzählige dünne Papierbögen zerknüllt und auf dem Boden zu einem Teppich zusammengefügt. Was sich daraus ergibt, sieht aus wie ein dichtes, weiches Polster, eine Wolke, auf der man sich niederlassen möchte. Ein weiteres Highlight: Die Skulptur „Vierzylinder“ des Künstlers Martin Spengler zeigt den berühmten BMW-Turm in München, der gerade in sich zusammenstürzt. Spengler klebte dafür mehrere Schichten Wellpappe übereinander und bearbeitete den daraus entstandenen Block wie ein Stück Holz. Von der Seite erkennt man noch die zahlreichen Papierschichten. Ganz wichtig in „Faszination Papier“: immer wieder die Perspektive wechseln und die Kunstwerke aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.

Der Kölner Künstler Simon Schubert bearbeitete Papierbögen mit Dämpfen, bevor er sie faltete. So entstehen Bilder von zarter Schönheit. Die Motive, lediglich sichtbar durch Falten, erscheinen wie Geister, um wieder zu verschwinden. Ein Höhepunkt der Ausstellung dürfte auch die Präsentation der Werke von Studierenden des Mode Design Colleges in Düsseldorf sein. Sie haben für die Ausstellung Kleider aus Papier designt.

JÖRN SCHUMACHER

14. August 2022 bis 15. Januar 2023

Faszination Papier

Gustav-Lübcke-Museum, Hamm

museum-hamm.de

TEILNEHMENDE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Andi LaVine Arnovitz, Lore Bert, Su Blackwell, Isabelle de Borchgrave, Nathalie Boutté, Marc Bühren, Lauren Collin, Sandra del Pilar, Goekhan Erdogan, Darja Eßer, Angela Glajcar, Manuela Granzio, Junior Fritz Jacquet, Beth Johnson, Birgit Knoechl, Azade Köker, Corinna Krebber, Marianne Lammersen, Miriam Londoño, Hoang Tien Quyet, Thomas & Renée Rapedius, Fiene Scharp, Annette Schröter, Simon Schubert, Bianca Severijns, Martin Spengler, Ewa Stawiarska-Zygalska, Jessica Toliver, Michael Velliquette, Tilmann Zahn

In der Stadthausgalerie Hamm ist vom 18. November bis 30. Dezember 2022 die begehbare Installation „tRaum der Weisheit“ zu sehen. Das Werk wurde von Grazyna Maniecka-Gawel und Robert Szudlarek konzipiert.

